



## Formular für den Schlussbericht der nach Artikel 101<sup>bis</sup> AHVG unterstützten Projekte

<b>Projekttitel</b>	<b>Evaluation der Einführung des Bedarfsabklärungsinstruments interRAI HC<sub>Schweiz</sub> in den Nonprofit-Spitexorganisationen</b>		
<b>Projektbeginn</b> <i>(Datum)</i>	05/2020	<b>Projektabschluss</b> <i>(Datum)</i>	02/2022
<b>Trägerschaft und Kontaktperson</b> <i>- Name und Abkürzung der Trägerschaft, Strasse oder Postfach, PLZ, Ort, Telefonnummer, E-Mail, Webadresse</i> <i>- Vorname, Name, E-Mail, direkte Telefonnummer der Kontaktperson</i>	Spitex Schweiz, Effingerstrasse 33, 3008 Bern, <a href="mailto:info@spitex.ch">info@spitex.ch</a> , Tel: 031 381 22 81  Verantwortlich:  Cornelis Kooijman, Stv. Geschäftsführer, Leiter Grundlagen und Entwicklung, kooijman@spitex.ch, Tel. 031 370 17 52		
<b>Projektleitung</b> <i>- Vorname, Name, E-Mail, Telefonnummer</i>	Esther Bättig, wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung, baettig@spitex.ch, Tel. 031 370 17 53		
<b>Bewilligter Maximalbetrag (Kostendach Finanzhilfe)</b>	- CHF 22'466.-		
<b>Beim BSV effektiv beantragter Betrag</b>	- CHF 18'231.-		

Bern, 10.05.2022

*C. Kooijman*  
*Esther Bättig*

# 1. Erwartete Ergebnisse (Outputs) und Umsetzungsaktivitäten, Endprodukt

## 1.1 Aktivitäten und Ergebnisse

Die Evaluation der Einführung des Bedarfsabklärungsinstruments interRAI HC<sub>Schweiz</sub> in der Non-profit-Spitexorganisationen wurde von der Firma Ecoplan in Bern durchgeführt.

Gegenstand der Untersuchung und Bewertung waren die Massnahmen von Spitex Schweiz (=Outputs), die anschliessenden Umsetzungsmassnahmen der Software-Anbieter (=Outcome 1) sowie die erzielten Ergebnisse in den Spitex-Basisorganisationen (=Outcome 2) gemäss dem Wirkungsmodell «Einführung des Bedarfsabklärungsinstruments interRAI HC<sub>Schweiz</sub> in den Non-profit-Spitexorganisationen». Zu Input, Aktivitäten und Impact waren in dieser Evaluation keine Aussagen zu treffen.

In der ersten Phase des Evaluationsprojektes (Juli-September 2020) wurde mit Dokumentenanalysen und Interviews mit Spitex Schweiz und Softwareanbietern untersucht, wie die Kommunikation im Vorfeld der Einführung und während der Einführungsphase erfolgte.

Spitex Schweiz hat die relevanten Stakeholder ab dem Jahr 2015/2016 regelmässig über das geplante Umstellungsprojekt auf interRAI HC<sub>Schweiz</sub> und die relevanten Projektfortschritte informiert. Das beinhaltete die Kommunikation mit den vier Gremien der Spitex-Kantonalverbände (Geschäftsleitenden Konferenz der Deutschschweizer Spitex-Kantonalverbände, Conférence Régionale Romande et Tessinoise, Nationalverbandskonferenz, Delegiertenversammlung), mit den Spitex-Basisorganisationen, den Ausbilderinnen und Ausbildnern sowie mit den Software-Anbietern von Spitex-Software. Die Kommunikation erfolgte sowohl persönlich an Sitzungen und Fachtagungen als auch schriftlich via E-Mail, Newsletter und der Webseite [www.spitex-bedarfsabklärung.ch](http://www.spitex-bedarfsabklärung.ch).

In der zweiten Projektphase (September 2020- März 2021) wurde mit Telefoninterviews mit Software-Anbietern der Zwischenstand der Umsetzung in der Spitexorganisationen untersucht. Die Ergebnisse der Interviews wurden mit der schriftlichen Befragung aller Software-Anbieter verifiziert und in einem Zwischenbericht (formativ) festgehalten.

Die ersten Module der Software-Anbieter zur Bedarfsabklärung mit interRAI HC<sub>Schweiz</sub> wurden im November 2019 zertifiziert. Per Ende 2021 haben insgesamt elf Software-Anbieter ihre Module zertifizieren lassen. Eine erste Befragung der Software-Anbieter im September 2020 hat gezeigt, dass die Umstellung technisch relativ einfach vonstattenging und dass die Anbieter den mit Spitex Schweiz vereinbarten Umstellungszeitraum von einem Jahr ab Zeitpunkt der Zertifizierung für realistisch hielten, wobei einzelne Ausreisser zu erwarten waren.

In der dritten Phase (Januar-März 2022) wurde der finale Stand der Umsetzung in den Spitexorganisationen mittels schriftlicher Befragung der Software-Anbieter erhoben. Die summativen Ergebnisse wurden im Schlussbericht festgehalten (siehe Anhang).

Die schriftliche Befragung der Software-Anbieter zum Jahreswechsel 2021/2022 hat ergeben, dass bis Ende 2021 insgesamt 306 Nonprofit-Spitexorganisationen auf interRAI HC<sub>Schweiz</sub> umgestellt haben. Das entspricht rund 82% aller Nonprofit-Spitexorganisationen in der Schweiz. Die Umstellung erfolgte bisher vor allem in der Deutschschweiz, in den zweisprachigen Kantonen und im Tessin.

An dieser Stelle ist auch anzumerken, dass eine Umstellung von 100% der Organisationen kaum zu erreichen wäre: Es hat unter den 374 Spitex-Organisationen auf der Mitgliederliste von Spitex Schweiz auch vereinzelt Organisationen, die nur spezialisierte Leistungen, wie z.B. Kinder-Spitex oder Palliative Care anbieten, und die mehrheitlich mit anderen Instrumenten der Bedarfsabklärung arbeiten. Auch die wenigen Spezialorganisationen unter den Mitgliedern, wie z.B. kantonale Vertretungen des SRK oder der Krebsliga, sowie einzelne sehr kleine Spitexorganisationen arbeiten gemäss Einschätzung von Spitex Schweiz voraussichtlich mit anderen Bedarfsabklärungsinstrumenten. Zudem gibt es unter den Mitglieder-Organisationen auch einige, die nicht mit der Vorgängerversion von interRAI HC<sub>Schweiz</sub> arbeiteten und darum auch nicht automatisch auf dieses umgestellt haben.

Basierend auf der Erhebung bei den Software-Anbietern zu den verkauften und vermieteten Modulen im Jahr 2021 und zusätzlichen telefonischen/schriftlichen Nachfragen, werden im Jahr

2022 noch einzelne Umstellungen auf interRAI HC<sub>Schweiz</sub> erwartet – der grösste Teil ihrer Kunden hat gemäss Aussage der Software-Anbieter aber bereits umgestellt.

## 1.2 Projektverlauf

Der Projektverlauf verlief ohne grössere Schwierigkeiten. Die Software-Anbieter waren ohne Probleme bereit, bei den Interviews teilzunehmen. Bei den schriftlichen Befragungen musste teilweise bei Anbietern nachgefragt werden, um die Angaben zu plausibilisieren, da diese mangelhaft waren.

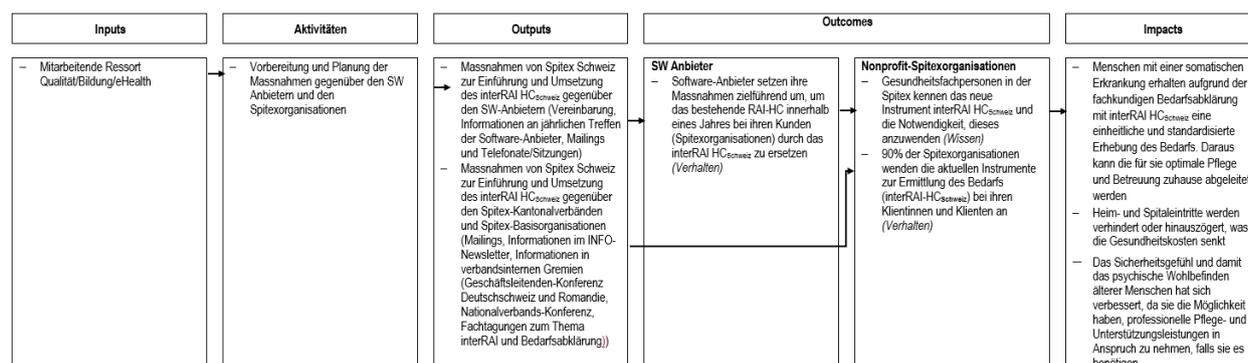
Die positiven Ergebnisse der Dokumentenanalyse und der Befragung der Software-Anbieter zeigten auf, dass Interviews mit den Spitex Kantonalverbänden keine neuen Erkenntnisse bringen würden. Aus diesem Grund wurde dieser Evaluationsschritt weggelassen.

## 2. Wirkungsziele, Nutzniessende

### 2.1 Wirkungsziele (Outcomes)

Gegenstand der summativen externen Evaluation war der Stand der Umsetzung des neuen Instruments interRAI HC<sub>Schweiz</sub> bei den Nonprofit-Spitexorganisationen zu untersuchen. Dies umfasste die Konzeption und Umsetzung der Massnahmen von Spitex Schweiz sowie die Umsetzung und das Vorgehen der Software-Anbieter bei den Spitexorganisationen, um das neue interRAI HC-Modul auszurollen. Ebenfalls interessierten ihre Massnahmen zur Umsetzung bei den Spitexorganisationen.

Die Evaluation basierte auf folgendem Wirkungsmodell, das im Gesuch beschrieben wurde:



Mit dem Evaluationsprojekt wurde ersichtlich, dass die Software-Anbieter interRAI HC<sub>Schweiz</sub> in der geplanten Zeit umsetzen und bei den Organisationen innerhalb eines Jahres (mit wenigen Ausnahmen) einführen konnten. In den Interviews wurden die Softwareanbieter nach den Rückmeldungen von den Spitexorganisationen zur Einführung von interRAI HC<sub>Schweiz</sub> befragt, um zu erfahren, ob sie über das neue interRAI-Instrument informiert waren und dieses einführen und anwenden. Durch die Interviews und schriftlichen Befragungen konnten sowohl formative als auch summative Ergebnisse beschrieben werden, die aufzeigten, dass die Ziele mehrheitlich erreicht wurden.

Einzig in den Westschweizer Kantonen kam es zu Verzögerungen, da der Wechsel von RAI-HC zu interRAI HC gleichzeitig mit einem Wechsel der Software einhergeht. Dies braucht mehr Zeit als eine Umstellung von einem zum anderen Bedarfsabklärungsinstrument beim gleichen Anbieter. Spitex Schweiz steht mit diesen Organisationen in Kontakt und bietet Informationen und Beratung an.

### 2.2 Nutzniessende

Mit dem Evaluationsprojekt konnte erkannt werden, ob Spitex Schweiz die Umstellung von RAI-HC zu interRAI HC<sub>Schweiz</sub> optimal gestaltet hat. Davon konnten die Software-Anbieter profitieren. Die Spitex-Organisationen profitierten von einer von Seiten Software-Anbieter gut geplanten Umstellung.

Der Bereich Grundlagen & Entwicklung (früher Qualität/Bildung/eHealth) von Spitex Schweiz wurde im Vorgehen und der Kommunikation bestätigt. Es müssen keine zusätzlichen Massnahmen für die digitale Umsetzung des neuen interRAI-Instruments in den Nonprofit-Spitexorganisationen ergriffen werden. Stetige Optimierungsprozesse bei einzelnen Software-Anbietern werden fortlaufend begleitet.

Die Vereinbarung und die Kommunikation mit den Software-Anbietern waren verbindlich genug. Von Seiten Software-Anbietern kam es zu keinen Verletzungen der Vereinbarungs-Bestimmungen. Gemäss Umfrage bei den Software-Anbietern haben bis Ende 2022 ca. 82% der Spitexorganisationen auf interRAI HC<sub>Schweiz</sub> umgestellt, das gesetzte Ziel von 90% wurde nicht ganz erreicht, ist aufgrund der Erklärungen unter Punkt 1.1 aber auch nicht ganz realistisch resp. 100% der Organisationen werden gar nicht erreicht werden.

### **3. Vorgehen - Zusammenarbeit**

Das Beratungsbüro Ecoplan hat das Evaluationsprojekt durchgeführt. Die Zusammenarbeit verlief sehr gut und konstruktiv. Das Projekt konnte wie geplant durchgeführt werden.

## **4. Diffusion – Folgearbeiten – Nachhaltigkeit**

### **4.1 Diffusion**

Der Schlussbericht der Evaluation wird den Kantonalverbänden und den Nonprofit-Spitexorganisationen via Newsletter bekannt gemacht und im Extranet aufgeschaltet. Der Bericht wird auch den Software-Anbietern, den interRAI-Ausbildnerinnen, der interRAI-Steuergruppe und der Kommission HomeCareData zur Verfügung gestellt.

### **4.2 Folgearbeiten**

Mit der Anwendung des Bedarfsabklärungsinstrumentes interRAI HC<sub>Schweiz</sub> wurden von den Spitexorganisationen Schreib- und Übersetzungsfehler in den Handbüchern und im Instrument gemeldet. Ende 2021 erfolgte eine neue korrigierte Version der Handbücher in Deutsch, Französisch und Italienisch und auf der Website [www.spitex-bedarfsabklaerung.ch](http://www.spitex-bedarfsabklaerung.ch) wurden Errata aufgeschaltet.

### **4.3 Nachhaltigkeit**

Der stetige Kontakt mit Software-Anbietern wird weiterhin bestehen, da auch nach der Einführung des interRAI-Bedarfsabklärungsinstrumenten immer wieder zu Fragen geklärt werden müssen.

In den interRAI-Handbüchern und -Formularen wurden Ende 2021 vorhandene Schreibfehler, hauptsächlich in Französisch und Italienisch, korrigiert. Die meisten Korrekturen erfolgten bei Core-Items, um sie mit dem Instrument für die Heime, dem interRAI LTCF, zu harmonisieren. Im Januar 2022 wurden die Software-Anbieter über Korrekturen im Instrument informiert, die innerhalb eines halben Jahres umgesetzt werden müssen.

## **5. (Selbst-)Evaluation**

Das Evaluationsprojekt wurde extern durch die Firma Ecoplan durchgeführt.

Die Ziele wurden erreicht: die Kommunikation von Seiten Spitex Schweiz war nachvollziehbar dokumentiert und die angefragten Software-Anbieter haben sich bereit erklärt, bei den Interviews mitzumachen.

Die Quantifizierung der Anzahl Nonprofit-Spitexorganisationen, die interRAI HC<sub>Schweiz</sub> eingeführt haben, konnte mit der Befragung für die Lizenzen kombiniert werden.

Das Projekt verlief positiv und wir würden rückwirkend nicht anders vorgehen. Das Stufenweise Vorgehen hat sich bewährt. Indem die Interviews mit den Software-Anbietern gezeigt haben, dass der Rollout planmässig und geplant verläuft, wurde entschieden auf Interviews bei Spitex-Kantonalverbänden zu verzichten, da diese keine neuen Erkenntnisse gebracht hätten. Zudem war Spitex Schweiz während der gesamten Rolloutphase auch in Kontakt mit Spitexorganisationen und interRAI-Ausbildner/innen und hätte von allfälligen Problemen erfahren.

## 6. Abrechnung

Nachfolgende Tabelle zeigt das genehmigte Budget sowie die effektiven Kosten des Evaluationsprojektes. Die effektiven Kosten sind tiefer, da die im Budget vorgesehenen Interviews von Spitex Kantonalverbänden weggefallen sind.

Aktivitäten	Budgetierte Kosten [CHF]	Effektive Kosten [CHF]
1. Kickoff und Vorarbeiten	1'960	2'213
2. Interview Spitex Schweiz und Vorarbeiten	2'800	3'419
3. Telefoninterviews Softwareanbieter (8)	5'040	6'756
4. Telefoninterviews Kantonalverbände (16-20)	11'760	0
5. Ergänzung & Auswertung 2 schriftliche Befragungen der Softwareanbieter	6'160	8'075
6. Analyse, Empfehlungen, Berichterstattung (3x)	10'080	9'468
7. Sitzungen, Kommunikation, Projektgmt.	3'920	3'925
<b>Total extreme Kosten (inkl. MWST)</b>	<b>44'932</b>	<b>36'462</b>
<b>Total Finanzierung BSV externe Kosten</b>	<b>22'466</b>	<b>18'231</b>

Die teilweise etwas höheren Kosten für Interviews und die Auswertung der schriftlichen Befragung ist darauf zurückzuführen, dass die von den Software-Anbietern gemachten Angaben nicht immer nachvollziehbar waren und telefonisch und schriftlich nachgefragt werden musste.

Der interne Aufwand in der nachfolgenden Tabelle zeigt einen deutlich tieferen Aufwand als budgetiert. Zu begründen ist dies durch die positiven Ergebnisse der Zwischenbeurteilung, die keine zusätzlichen Massnahmen zur Folge hatten und die selbständige Projektumsetzung der Firma Ecoplan.

Aktivität	Effektive Stunden Ressortleitung	Effektive Stunden Wiss. MA	Budgetierte Kosten	Effektive Kosten
Arbeitsstunden Total Ressortleitung (RL): CHF 120/h Wiss.MA (W.MA): CHF 100/h	Budget: 42 Effektiv: 17	Budget: 65 Effektiv: 29	11'545	4'940
<b>Total interner Aufwand (inkl. MWST)</b>				<b>4'940</b>

## 7. Beilagen

Projektprodukt: Schlussbericht Externe Evaluation der Firma Ecoplan